

„Klingt romantisch - ist aber unrealistisch“

Er ist Manager der Fußballabteilung des Niendorfer TSV und bezieht Stellung. Marcus Scholz spricht im Wochenblatt unter anderem über die von Germania Schnelsen ins Spiel gebrachte Fusion und das Thema Aufstieg in die Regionalliga.

Interview: Mirko Schneider

Niendorfer Wochenblatt: Herr Scholz, Schnelsens Trainer Heino Stemmann hat laut über eine Fusion zwischen dem NTSV und Germania nachgedacht. Sind das reizvolle Gedanken?

Marcus Scholz: Nein. Heino Stemmann hat das nett gemeint und es klingt romantisch...

NW: ... Wieso romantisch?

Scholz: Weil unter anderem Hei-

no Stemmann und der Sportliche Leiter Holger Spethmann früher beim NTSV waren. So könnten wir alle wieder zusammenarbeiten. Keine schlechte Idee. Wir mögen uns ja. Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ist eine Fusion und der Angriff auf die Regionalliga aber völlig unrealistisch. Der Aufwand, um die Auflagen zu erfüllen, würde nicht im Geringsten dem Ertrag entsprechen. Wir wären nicht der erste Verein, der an der Regionalliga kaputt geht.

NW: Viele dieser Auflagen betreffen die Spielstätte. Heino Stemmann hat einen Vorschlag gemacht. Den Sportplatz Bondenwald...

Scholz: Heino Stemmann bezog

sich nur auf die Fusion der Fußballteams. 2012 ist der NTSV dort jedoch mit einer Baumaßnahme dran. Nicht nur für Fußballer, auch Leichtathleten sollen bessere Bedingungen bekommen. Diese vereinsinterne Absprache darf nicht gefährdet werden. Wir als Breitensportverein müssten sowieso erst mal die Fußballabteilung ausgliedern und einen Sponsor finden, der alle wirtschaftlichen Risiken vom Hauptverein abwendet, um die Regionalliga anzupeilen.

NW: Ein Argument lautete, eine Fusion würde den Kampf um Sponsoren beenden.

Scholz: Beide Vereine existieren doch schon lange. Zudem hat uns Holger Spethmann bei sei-

nem Wechsel zu Germania versichert, nicht an unsere Sponsoren heranzutreten.

NW: Geht es Ihnen nicht auch darum, dass beide Vereine unterschiedliche Identitäten haben?

Scholz: Sicher. Der NTSV ist ein sehr großer Breitensportverein. Wir werden bald 100, haben eine lange Tradition zu pflegen. Unsere Fußballabteilung ist die größte in ganz Deutschland. Bevor wir über Fusionen sprechen, sollten wir unser eigenes Potenzial ausschöpfen. Das haben wir nicht mal zu einem Prozent geschafft.

NW: Wie bitte?

Scholz: Unsere Talente werden ab der C-Jugend von besser gestellten Vereinen abgeworben.

Hier besteht großer Nachholbedarf. Wir wollen die Ausbildung verbessern, damit möglichst viele der Jungs später bei uns in der Oberliga spielen.

NW: Fürchten Sie die Schnelsener Konkurrenz?

Scholz: Nein. Schnelsen betreibt einen respektablen Aufwand. Sie werden sich auch personell sicher wieder enorm verstärken.

NW: Wer wird sich in den Oberliga-Derbys besser zurechtfinden?

Scholz: Die Derbys gewinnen wir!



Lehnt eine Fusion ab
Marcus Scholz